

Ostern mit ukrainischen Flüchtlingen ostkirchlicher Tradition in römisch-katholischen Pfarren

Die meisten Christen in Ukraine gehören zu einer Kirche der byzantinischen ostkirchlichen Tradition, überwiegend zur Orthodoxie, aber auch zur mit Rom unierten ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche.

Die orthodoxen Kirchen und die ukrainisch-griechisch-katholische Kirche in Ukraine feiern Ostern nach dem s.g. julianischen Kalender, was bedeutet, dass für sie das Fest der Auferstehung des Herrn heuer eine Woche später als nach dem westlichen bzw. gregorianischen Kalender stattfindet, nämlich am 24. April 2022.

Höchstwahrscheinlich werden viele ukrainische Flüchtlinge ostkirchlicher Tradition in römisch-katholischen Gemeinden betreut. Aus diesem Grund möchten wir auf einige bescheidene aber doch sehr bedeutungsvolle Möglichkeiten hinweisen, ihnen Raum zu geben nach ihrer religiösen Tradition Ostern zu feiern.

Karfreitag – Verehrung des Grabes des Herrn



Plaschchanyca in der ukrainisch-griechisch-katholischen Markuskirche in Salzburg (Foto: Reves)

In Kirchen des byzantinischen Ritus wird vor der Vesper am Karfreitag ein symbolisches Grab, meistens mit viel Blumenschmuck, in der Mitte der Kirche aufgebaut. In der Vesper wird des Begräbnisses Jesu feierlich gedacht und ein großes Tuch (griechisch *ἐπιτάφιος* -*Epitaphios* , bzw. ukrainisch *Плащаниця* - *Plaschchanyca*) mit einer Darstellung des im Tode ruhenden Christus wird in einer Prozession getragen und in das Grab gelegt. Danach gibt es die Möglichkeit in Stille am Grab zu beten. In vielen Orten ist es üblich von Kirche zu Kirche zu pilgern und die Grabdarstellungen zu verehren.

Um eine solche Grabverehrung zu ermöglichen, könnte man in der Mitte der Kirche einen niedrigen Tisch (vor dem man sich nach Möglichkeit hinknien könnte) mit Stoff verkleiden, mit Blumen und Kerzen schmücken, einen Farbausdruck einer solchen ikonografischen Christusdarstellung darauflegen und die Menschen am gregorianischen Karfreitag (15. April) oder am julianischen Karfreitag (22. April) am Abend zum stillen Gebet in der Kirche einladen.

Ostersonntag – Osterspeisensegnung, Gesang des Ostertroparions, Ostergruß und Auferstehungsikone



Ikone der Auferstehung des Herrn (Foto: Reves)

Wie in manchen Teilen Österreichs ist in der ostkirchlichen Tradition eine Speisensegnung ein sehr wichtiger Teil der Osterfeier. Schön geschmückte Körbe mit Fleisch, vor allem Schinken und Wurst, bunt gefärbten Eiern, Butter und Käse, auf die nach den strengen ostkirchlichen Fastenregeln in der vorösterlichen Bußzeit (die große Fastenzeit) verzichtet wird, und kunstvoll gebackenes Osterbrot werden feierlich vom Priester mit Weihwasser gesegnet. Dazu wird der wichtigste Festgesang von Ostern, das Troparion der Auferstehung Christi („Christ ist erstanden von den Toten, im Tode bezwang Er den Tod und hat denen in den Gräbern das Leben geschenkt.“), wiederholt gesungen.

Eine solche Speisensegnung wäre sinnvoll am gregorianischen Ostersonntag (17. April) oder am julianischen Ostersonntag (24. April) am Vormittag z.B. vor oder nach dem Sonntagsgottesdienst anzubieten. Unten findet sich der Segensritus samt Noten für den Gesang nach westukrainischer (galizischer) Gesangsart in deutscher Sprache. Als Alternative ist eine Version des Troparions in einer Fassung aus Kyiv sogar im Gotteslob (Nr. 827) zu finden. Dieser Gesang könnte übrigens auch in der römisch-katholischen Gemeinde durch die ganze Osterzeit gesungen werden. Viele Ukrainer können diesen Gesang auswendig.

Zum Ostertroparion gehört auch der Ostergruß: „Christus ist auferstanden! – Er ist wahrhaft auferstanden“ auf Ukrainisch: „Христос воскрес! – Воістину воскрес!“ („Christos woskres! – Woіstinu Woskres!“). So grüßt man sich die ganze Osterzeit bis Christi Himmelfahrt.

Die Ikone der Auferstehung Christi ist unter nicht wenigen römisch-katholischen Gläubigen bekannt und wird manchmal in Österreich in römisch-katholischen Gemeinden zu Ostern in der Kirche aufgestellt. Sie ist für ostkirchliche Gläubige ein sehr vertrautes Bild und gehört unbedingt zur Osterfeier. Wie beim Grabtuch reicht auch hier ein großer Farbdruck.

Wir sind fest davon überzeugt, dass sich der Aufwand diese Vorschläge umzusetzen wirklich lohnen würde und die Menschen fern ihrer so geliebten Heimat zutiefst berührt würden. Unter Umständen wäre es vielleicht vorteilhaft sich von engagierten und kundigen Ukrainern bei den Vorbereitungen helfen zu lassen.

Христос воскрес! Christus ist auferstanden!

John A. Reves, Priester der ukrainisch-griechisch-katholischen Kirche, Leiter des Zentrums für ostkirchliche Spiritualität „Byzantinisches Gebetszentrum“, Salzburg,

Anhang I: Osterspeisensegnung im Byzantinischen Ritus¹

Priester: Gepriesen sei unser + Gott allezeit, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Das Ostertroparion wird dreimal gesungen: Christ ist erstanden von den Toten, im Tode bezwang Er den Tod und hat denen in den Gräbern das Leben geschenkt. (Христос воскрес із мертвих, смертю смерть подолав, і тим, що у гробах, життя дарував.)

Priester: Lasst uns beten zum Herrn.

Volk: Kyrie eleison.

Priester: Siehe, Herr Jesus Christus, unser Gott, auf die Fleischspeisen und segne sie, wie du den Widder gesegnet hast, den Dir der gläubige Abraham zuführte und das Lamm, das Dir Abel als vollkommenes Opfer darbrachte, gleicherweise auch das gemästete Kalb, welches Du für Deinen verlorenen Sohn zu schlachten befahlst, da er wieder zurückkehrte zu Dir, auf dass, wie jener gewürdigt wurde, Deine Gnade zu genießen, auch wir genießen mögen, was von Dir geheiligt und gesegnet ist zu unserer aller Nahrung.

Denn Du bist die wahrhaftige Nahrung und der Geber alles Guten und Dir senden wir unseren Lobpreis empor samt Deinem anfanglosen Vater und Deinem allheiligen, gütigen und lebenspendenden Geist, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk: Amen.

Diakon: Lasst uns beten zum Herrn.

Volk: Kyrie eleison.

Priester: Gebieter, Herr, unser Gott, Schöpfer und Erhalter des Alls, segne das Osterbrot, damit es uns zum Zeichen werde für das neue Leben in Jesus Christus; segne die Fleischspeisen, damit sie uns

¹ **Textquelle (mit Erlaubnis):** *Gepriesen bist Du, Herr! Gebetsbuch des byzantinischen Ritus*, Herausgegeben von Erzpriester Oleksandr Petrynko und Archimandrit Andreas-Abraham Thiermayer, Eichstätt, 2020.

zum Zeichen für das wahre Osterlamm werden, für Jesus Christus, Deinen eingeborenen Sohn, der durch Seinen Tod und Seine glorreiche Auferstehung uns zum wahren und Leben bringenden Osterlamm geworden ist; segne, o Gott, auch die Ostereier damit sie uns zum Zeichen dafür werden, dass Dein Sohn und unser Herr Jesus Christus das Felsengrab gesprengt hat und auferstanden ist. Mit dem Käse und den Kräutern segne auch all die anderen in Deiner Liebe zu uns Menschen von Dir reichlich erhaltenen Gaben und lass sie uns zur Stärkung an Leib und Seele reichen. Bewahre uns in Deiner Güte, auf dass wir, von denselben genießend, in der Liebe zu Dir und zu unseren Nächsten wachsen.

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit und Dir senden wir unseren Lobpreis empor zusammen mit Deinem eingeborenen Sohn und Deinem allheiligen, gütigen und lebenspendenden Geist, jetzt und allezeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Volk: Amen.

Priester: Gesegnet + und geweiht werden diese Speisen durch die Besprengung mit dem Weihwasser im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. (*dreimal*)

Volk: Amen.

Das Ostertroparion wird abschließend dreimal gesungen

**Anhang II:
Noten zum Ostertroparion, galizische Weise
(Arr. Nikolaj Hornykewycz, Robert Luckmann, mit Erlaubnis)**

Christ ist er - stan - den____ von den To - ten,
im To - de be - zwang er den Tod
und hat denen in den Grä - bern das Le - ben ge - schenkt.